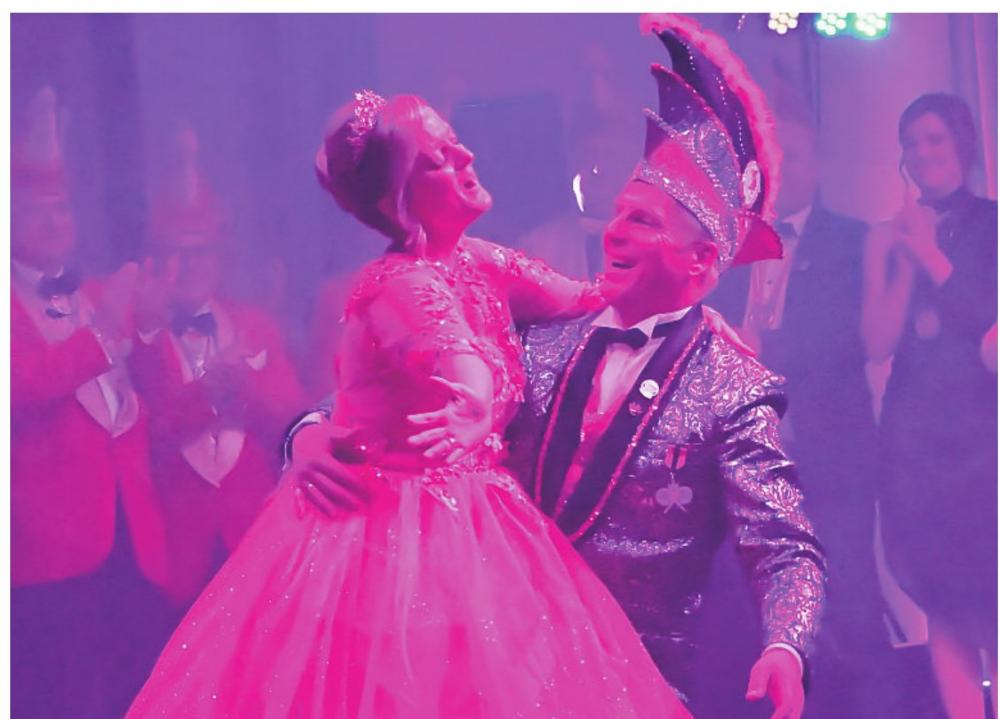




Nach einigen Jahren Pause wieder auf der Bühne: Der Männerchautanz der KGT entführte bei den beiden Prunksitzungen am Wochenende ins „Bella Italia“.



Regieren mit närrischer Freude bis zum Aschermittwoch: Prinzessin Ina I. und Prinz Alexander IV. bei ihrem Prinzentanz.
Fotos: Rainer Heubeck

Dreichding ließ den Fasching hochleben

ZWEI PRUNKSITZUNGEN Die Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen begeisterte mit flotten Tänzen und überaus heiteren Einlagen mehrere Hundert Gäste.

TREUCHTLINGEN - Turbo-Wochenende für die Treuchtlinger Karnevalisten: Mit zwei fulminanten und vollends ausverkauften Prunksitzungen hat die Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen nicht nur mehrere Hundert Zuschauer begeistert, sondern auch ihr 75-jähriges Bestehen gebührend gefeiert. Nach vierinhalb Stunden Dauerprogramm aus Tänzen, einem heiteren Wahl-Boxkampf und Auftritten von TV bekannten Faschingströßen gab es vom Publikum „standing ovations“ für die rund 100 Aktiven um das diesjährige Prinzenpaar Ina I. und Alexander IV. sowie KGT-Präsident Patrick Geiger.

Die insgesamt elf Tanzgruppen, zwei Tanzmariechen und ein Sketch-Duo zündeten ein närrisches Feuerwerk, das seinesgleichen in der Region sucht. In Slapstick-Manier nahm die KGT auch etliche Ereignisse in der Stadt und den aktuellen Wahlkampf zwischen Dr. Kristina Becker und Herausforderer Sebastian Hartl auf die Narrenschippe – die CSU-Bürgermeisterin als „schwarze Stute“ stieg gegen den „Roten Hengst“ von der SPD in den Ring (eigener Bericht folgt).

Perfekter Rahmen

Für ihre beiden Prunksitzungen am Samstagabend und Sonnagnachmittag hatte die KGT jede Menge Technik aufgeboten – von der perfekten Licht- und Musiksteuerung über die Saaldekoration bis hin zur Lasershow, Funkenkaskaden und Konfetti-Kanonen. All das bot den perfekten Rahmen für die Formationen des Vereins, in denen Kinder wie Erwachsene ihre tänzerischen Talente zeigten. Die von Larissa Hüttinger, Vanessa Kaiser und Chiara Salomoni trainierte Kinderschautanzgruppe präsentierte Szenen aus dem Film „Vaiana“, danach marschierten die Kindergarde (trainiert von Andrea Wagner, Sina



Schwäbische TV-Stars: Das Duo „Hillus Herzdropfa“.



Der Hochzeitslader „Loch Sepp“ alias Josef Nieser.



Begeisterten nicht nur die Eltern: Die jungen Tänzerinnen der Kindergarde.

und Hannah Renner) sowie die Juniorenengarde (Trainerinnen Tina Schmittel, Inka Sehring und Maxima Müller) ein und zeigten ihre klassischen Marschtänze – wie auch die Prinzengarde, deren Auftritt Leah Strassner und Tommaso Pellegrini choreografiert hatten.

Letzterer hatte auch die beiden Tanzmariechen gecoacht: Clara Hoffmann und erstmals Luisa Kohler boten auf der Stadthallen-Bühne schwungvolle und akrobatische Tanznummern. Die Juniorenengarde entführte bei ihrem Showtanz in die „Geheimnisse der Tiefsee“ und die Prinzengarde ließ den „Sandmann“ wieder auflieben. Gefeiert wurde auch das Männerballett, das es nach einigen Jahren wieder erstmal im KGT-Programm gab. „Bella Italia“ mit Songs von „Was kostet Amore“ bis hin zu „Sophia Loren“ verband närrischen Humor mit teils akrobatischen

Tanzeinlagen und schwungvoller Musik.

Für Lachsalven sorgten Manuela Strauß und Leah Straßner, die beide in die Partnerstadt Ponsacco fliegen wollten und sich für Flug TR8830 auf dem Airport Dreieckling in Bubenheim trafen. Daraus ergab sich ein herrlicher Dialog, bei der die eine über ihren Mann Waldi erzählte, die andere aber von ihrem Hund – anzugliche Verwechslungen inklusive.

Scheidungs- statt Hochzeitsfeiern

Zuvor schon hatte Hochzeitslader „Loch Sepp“ (alias Josef Nieser) über Günter Becksteins einstige Aussage „Mit zwei Maß kann man noch fahren“ kalaute und auch die Diskussion um Mehrarbeit, die Zahnräckosten und die weniger werdenden Hochzeitsfeiern reimte. Für ihn als Hochzeitslader ist Letzteres fatal, dafür könnten Paare eventuell auch zu

Scheidungsfeiern einladen – er hätte wieder Arbeit und die Wirts servieren statt Hochzeitssuppe Trennkost und bei der Brautentführung wird die Braut „oifach nimma gsuach“.

Aus dem Schwabenland war auch Tobi van Deisner gekommen und verband Comedy mit Luftballon-Kunst. Mit Hilfe des Publikums baute er einen Skifahrer aus bunten Ballons, brauchte dann aber einen „echten“ Skifahrer, den er in Jonas Herter fand. Der musste mit blauem Luftballon-Helm und vor einem bewegten Wald ein Abfahrtsrennen bestreiten – mit diversen Hindernissen, Slow-Motion und einer Wiederholung des Fast-Sturzes – genial komisch!

Noch eins drauf setzte dann das Duo „Hillus Herzdropfa“ – da blieb manchem Besucher vor lauter Lachen die Luft weg – nach einem kleinen Schwäbisch-Kurs, damit auch das Publikum alles versteht. Dass das nicht

nötig ist, ließ die KGT durchschimmen – schließlich hat auch Treuchtlingen einen Ortsteil, in dem manche Worte unverständlich sind.

Wortgefechte aus dem Eheleben

Das Duo spielte ein bäuerliches Ehepaar, das schon 50 Jahren verheiratet ist und bei der sie die Hosen (und die Gummistiefel anhat). Sein Aufbegehren wird meist im Keim erstickt, bis er sich in der Bücherei einen Ratgeber holen will, wie er wieder Herr im Hause wird. Fündig wird er auf Anraten der Mitarbeiterin nicht bei den Ratgebern, sondern in der Märchenabteilung. Nach einem Blick ins Buch will er – alleine vor sich hinredend – seiner Frau einmal die Leitarten lesen und ihr sagen, was nun Sache ist – und übersieht dabei, dass sie schon hinter ihm steht und alles mit anhört. Er will ein Gourmetmenü zu Abend, danach ein langes und heißes Bad mit Rosenblätterduft. „Und dann überleg ich mir, wer mich abtrocknen und anziehen soll.“ Da reichen von der bislang schweigenden Frau zwei Worte, um den Saal fast explodieren zu lassen: „Der Bestatter“.

Es ist Situationskomik pur, die sich über den eigentlichen Auftritt hinzieht. Nach der Verleihung des KGT-Ordens wendet sie sich spontan ans Publikum mit der Frage, wann Frau denn weiß, dass sie alt wird? „Wennst bei der Ordensverleihung keinen Kuss mehr bekommst.“ Doch das holte der Elferrat ebenso spontan nach. Nicht umsonst gehört „Hillus Herzdropfa“ mit den gespielten Wortgefechten und den passenden Grinsen zum schwäbischen TV-Fasching wie „Heißmann & Rassau zu Veitshöchheim. Apropos Franken-Fasching – der steht für KGT-Ehrenpräsident und Urgestein hinter dem Treuchtlinger. Wo er Recht hat, da....

RAINER HEUBECK



Heiteres Skirennen: Jonas Herter musste einen Rennfahrer mimen – mit Anweisungen von Luftballon-Künstler Tobi van Deisner.



Luisa Kohler war eines der beiden Tanzmariechen und glänzte mit viel Akrobatik.



Wenn Hund und Mann im Gespräch verwechselt werden: Manuela Strauß und Leah Strassner vor dem „Flug nach Ponsacco“.